

| | |
|---------------------|--|
| Zeitschrift: | Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisierte Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique |
| Herausgeber: | Schweizerischer Traktorverband |
| Band: | 10 (1948) |
| Heft: | 9 |
| Artikel: | Allen Leuten recht getan ... |
| Autor: | [s.n.] |
| DOI: | https://doi.org/10.5169/seals-1048747 |

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

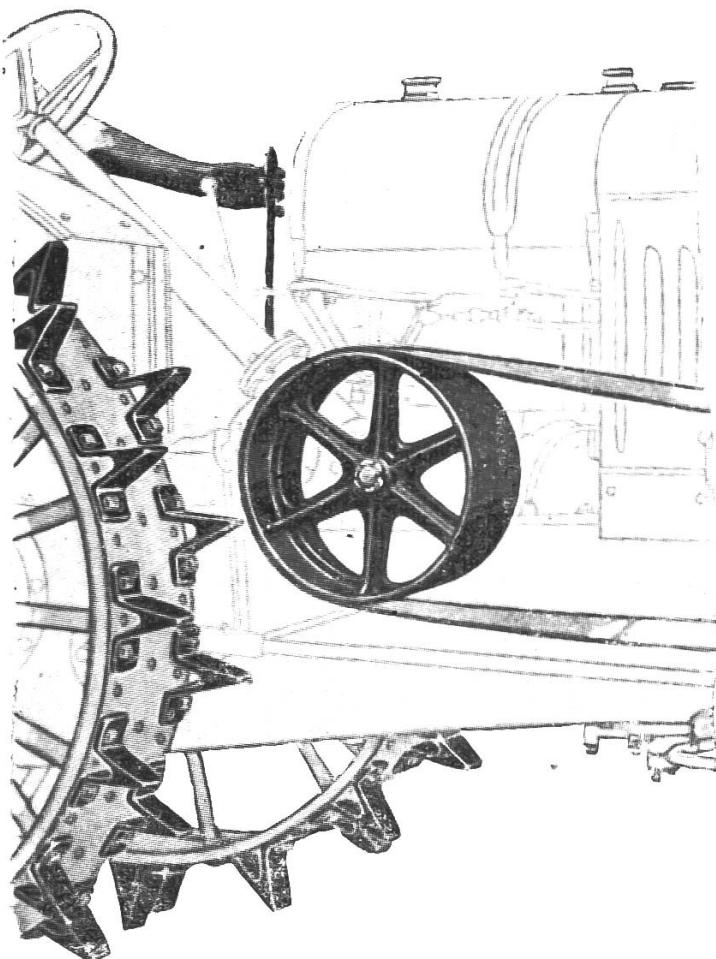
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allen Leuten recht getan . . .

Es ist eine bekannte Methode der Techniker, dem Kunden, also z. B. dem Landwirt, ein Konstruktionsdetail dadurch nahe zu bringen und verständlich zu machen, dass auf einem Bild das, was der Beschauer erfassen und begreifen soll, mit kräftigen, fetten Strichen und reichlich Farbe hervorgehoben wird. Alles andere, Nebensächliche, wird in unauffälligem Grau im Hintergrund gelassen.

Ungefähr nach der gleichen Methode arbeitet auch der Kaufmann, bzw. der Maschinenverkäufer: er hebt die Vorteile seines Produktes mit kräftigen Farben hervor, dessen Nachteile und die Vorteile der Erzeugnisse der Konkurrenz lässt er mit Absicht unbeachtet im Hintergrund.

Bildliche Hervorhebung eines Konstruktionsdetails am IHC-Traktor 10—20 PS. (Riemscheibe).



Sache des Käufers und seiner Berater, vor allem auch der Fachpresse, ist es, den Hintergrund des Bildes aufzuhellen und auf die Nachteile aufmerksam zu machen, die mit der Erreichung bestimmter Vorteile in Kauf genommen werden müssen, oder auf Mängel, denen keine Vorteile gegenüberstehen. Das hat in der August-Nummer des «Traktor» unter dem Titel «Pferdestärken werden verschieden gemessen», Herr Ing. Boudry getan und dem Leser klar gemacht, wie es möglich ist, dass zwei Käufer gleichlautend erklären: «Meine Maschine erzeugt eine Pferdeleistung mit dem geringern Treibstoffaufwand als die der Konkurrenz», ohne dass sie gegen die Wahrheit verstossen. Der eine misst gleich am Motor und stellt damit die Sparsamkeit seines Motors in den Vordergrund, der andere macht seine Feststellung an der Riemen-

scheibe und erklärt damit, dass sein Uebertragungswerk so gut ist, dass die grössere Sparsamkeit des Motors der Konkurrenz damit mehr als ausgeglichen wird.

Herr Hans Hürlimann, Traktoren- und Motorenwerke in Wil, schreibt uns zu diesem Artikel unter anderm:

«Im «Traktor» Nr. 8/1948 hat Herr Boudry folgenden Satz aufgeführt: «Es ist vorgekommen, dass wir bei einem als sehr sparsam gerühmten Motor am Riemen 235 gr/PS.st. Treibstoffverbrauch gemessen haben, während bei einem andern Traktor, dessen Motor man grossen Treibstoffverbrauch nachsagt, 220 gr/PS.st. am Riemen gefunden wurden». Herr Boudry fand es notwendig, mein Produkt so rasch als nur möglich herunterzumachen. Welche grossen Vorteile das Getriebe des Hürlimann-Traktors in seiner Bauweise aufweist, verschweigt Herr Boudry selbstverständlich wie immer; dass das Schneckengetriebe geräuschlos ist, dass es gegen Ueberlastung unempfindlicher ist als jeder andere, dass das Gehäuse des Hinterachs-antriebes so schmal gehalten werden kann, dass die beiden Batterien, die beim Diesel-Traktor nötig sind, dort wirklich günstig plaziert werden können, dass die ganze Bauart des Hinter-teiles kürzer, schmäler und gedrängter ausgeführt ist. Uebrigens sind über eine Million-Fordson-Traktoren mit Schneckengetriebe gebaut worden und der alte Fordson ist heute noch beliebter als der neue, der kein Schneckengetriebe mehr besitzt. Ein aufrichtiger Kritiker schreibt immer die Vor- und Nachteile einer Konstruktion.»

Es war uns nicht bekannt, welche Traktoren ing. Boudry mit einander verglichen hat. Selbstverständlich kannten wir die verschiedenen Bauarten nicht genügend gut, um daran zu denken, dass die Maschine mit «geringem Treibstoffverbrauch des Motors und mehr Verlusten im Getriebe» der «Hürlimann» sein könnte. Erst die Erklärung des Hrn. Hürlimann hat uns volle Klarheit geschaffen.*)

Wir erkennen im zitierten Brief, dass auch Herr Hürlimann die Vorteile seines Fabrikates hervorhebt, die Nachteile aber verschweigt u. sich aufregt, wenn der Maschinenberater auf die Nachteile hinweist, die mit den erzielten Vorteilen verbunden sind. Ein Fabrikant, der solche Klarstellungen nicht erträgt, erinnert mich an jene Art Lehrer, d. h. an jene Untergruppe der Lehrer, die gemeinhin als «Schulmeister» bezeichnet werden. Diese teilen das ganze Jahr Noten aus, von 1 bis 5, gern mehr schlechte als gute, und finden das in bester Ordnung. Wenn aber der, dem es zusteht, die Arbeiten des Schulmeisters zu beurteilen, irgend etwas anderes als «vorzüglich» hinsetzt, so werden sie furibund. Der Unbeteiligte findet: «Wer Noten erteilt und verlangt, dass diese als billig und gerecht empfunden werden, der sollte sich damit abfinden können, wenn er selbst auch nicht läuter 1 erhält.»

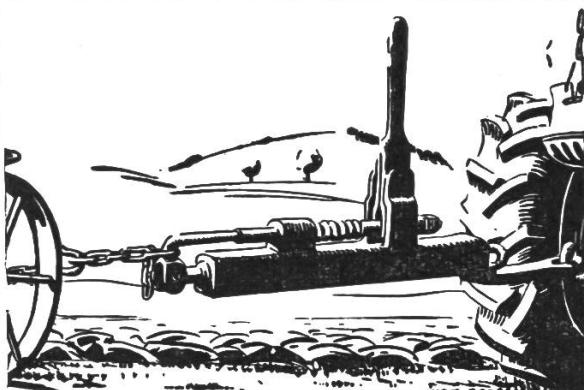
Gleichzeitig mit der Reklamation des Herrn Hürlimann ist uns auch eine seiner Konkurrenten zugegangen. In der Nummer 12/1947 des «Traktor» ist auf eine Anfrage hin auf verschiedene Mängel hingewiesen worden, die den Vorteilen des Ferguson-Traktors gegenüberstehen. In diesem Falle war Herr Hürlimann mit der Aufgabe des Maschinenberaters, wie wir sie auf-fassen, sehr einverstanden. Er hat die Ausführungen des «Traktors» auf einem Flugblatt abgedruckt und in fetten Lettern daruntersetzen lassen «Darum kauft einen Hürlimann-Traktor!».

*) Inzwischen ist uns eine Mitteilung des Verfassers des beanstandeten Artikels zugegangen, der erklärt, dass keine der publizierten Messungen an einem Hürlimann-Traktor gemacht wurde. Es handelt sich also um «falschen Alarm».

Bei dieser Reklamation handelt es sich um eine Sache, die nicht uns angeht, sondern das Verhältnis der Traktorverkäufer unter einander. Es ist freilich nicht das erste Mal, dass der Schreiber zu Hilfe gerufen wird, er möchte in die Händel Dritter eingreifen. Das ist freilich in der Regel keine dankbare, oft sogar eine recht gefährliche Aufgabe. Im vorliegenden Fall handelt es sich um hochgestellte Persönlichkeiten. Ich kann deshalb ein probates Mittel nicht anwenden, das mir auch schon vollen Erfolg gebracht hat: Als sich die Mieter-Frauen eines Wohnblockes in den Haaren lagen, da habe ich nämlich dem Ortspfarrer geschrieben, er möchte den guten Christinnen doch behilflich sein, das gepredigte Christentum in die Tat umzusetzen. Probat war das Mittel insofern, als ich durch diese Christinnen nicht mehr um Hilfe angegangen wurde. Sie wollten nicht vor dem Pfarrer blossgestellt sein. Der Frieden unter den Frauen, der war freilich auch nachher nicht immer über alle Zweifel erhaben. Im vorliegenden Fall lautet unser Entscheid: «Wir können uns nicht entschliessen, einen «Knigge» für Traktorverkäufer unter sich herauszugeben.»

Im übrigen sei darauf hingewiesen, dass der F e r g u s o n - T r a k t o r beim IMA in Prüfung steht. Wir sind im Interesse der Traktorkäufer sehr glücklich darüber, dass die Lieferfirma (Service Company Ltd. Zürich) ihre Maschine durch unsere schweizerische Prüfstation auf ihre Vor- und Nachteile untersuchen lässt, so dass nachher unsere Landwirte ein unvoreingenommenes Urteil über die Maschine besitzen. Die Prüfung dürfte in den nächsten Monaten abgeschlossen werden.

Für die Redaktion: I.



Automatischer + Pat. 201.877
Ausklinker
für Traktorpflug

Kein Zerreissen des Pfluges bei aussergewöhnl.
Hindernissen mehr möglich. Preis des Apparates
nur Fr. 78.-. Verlangt Prospekte mit Zeugnissen.
1000 Stück im Betrieb.

S. Kurmann, Rüdiswil
b/Ruswil (Luzern)
Schmiedmeister, Telephon 6 64 88

NB. Bei Bestellung Stecknageldicke angeben.
Spezialmodell für Seilpflüge.

Die Batterie
mit der guten Leistung



Accumulatoren-Fabrik Oerlikon
Zürich-Oerlikon
Lausanne Genève